



Amandus-Abendroth-Gymnasium Cuxhaven  
 Fachgruppe Geschichte

## Qualifikationsphase – schulinterner Arbeitsplan Abitur 2022

Stand: 07/2020

		Inhalte
12.1 – 1. Schulhalbjahr  <b>Krisen, Umbrüche und Revolutionen</b>	Pflichtmodul (eA, gA): <b>Amerikanische Unabhängigkeit – „American Revolution“</b> (Wahlmodul 4)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ursprünge des Konflikts: Gesellschaft in den Kolonien, Konflikt zwischen England und Frankreich in Nordamerika („French and Indian War“) und Folgen (u.a. Stempelsteuer, „Boston Tea Party“)</li> <li>• Perspektiven der Konfliktparteien (z.B. Stempelsteuernkongress, Kontinentalkongress, Loyalisten und Patrioten, Reaktionen der britischen Regierung)</li> <li>• Unabhängigkeitserklärung und Unabhängigkeitskrieg (u.a. Amerikanische Verfassung/Bill of Rights – Ideal und Realität)</li> <li>• Rezeption der Gründungsphase (z.B. „Gründungsväter“, „American Revolution“, Historiengemälde, Film)</li> </ul>
	Kernmodul (eA, gA): <b>Theorien und Modelle zu Umbruchsituationen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• B: Theorien und Modelle zu Revolutionen (z.B. Alexis de Tocqueville, Historischer Materialismus, Hannah Arendt, Crane Brinton, James C. Davies)</li> <li>• C: Theorien zur Modernisierung (z.B. Max Weber, Hans-Ulrich Wehler, Shmuel Eisenstadt, Ulrich Beck)</li> </ul>
	Wahlmodul (eA): <b>Die Französische Revolution</b> (Wahlmodul 5)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ursachen der Revolution (u.a. Ideen der Aufklärung, Reformunfähigkeit der Monarchie, Teuerungskrise 1789, Verteilung der Steuerlast, Generalstände und Interessen der einzelnen Stände)</li> <li>• Die Phasen der Revolution und ihre Träger (u.a. „Öffentlichkeit“, Nationalversammlung; Bauern, Sansculotten, Jakobiner; Frauen)</li> <li>• Napoleon als Erbe der Revolution (u.a. Code Napoléon, Mythos Napoleon)</li> <li>• Ausstrahlung der Revolution auf Deutschland (u.a. Mainzer Republik)</li> </ul>

<p>12.2 – 2. Schulhalbjahr</p> <p><b>Wechselwirkungen und Anpassungsprozesse in der Geschichte</b></p>	<p>Pflichtmodul (eA, gA): <b>Die „Völkerwanderung“</b> (Wahlmodul 3)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ursachen und Verlauf (Krise des Römischen Reichs im 3. Jh.; Hunnenzug und Zerstörung des Ostgotenreichs um 375; Reichsteilung 395; Wanderung, Ansiedlung und Rechtsstatus der Goten im Römischen Reich; Ende des Weströmischen Reichs und Entstehung von germanischen Reichen)</li> <li>• Das Ostgotenreich in Italien (Theoderich als römischer Heermeister; Eroberung Italiens und Errichtung des Ostgotenreichs; Herrschaftsverständnis Theoderichs; soziale und rechtliche Beziehungen zwischen Goten und Römern)</li> <li>• Das Merowingerreich unter Chlodwig (Errichtung des Frankenreichs 486; Bedeutung des Christentums für die Beziehungen von Franken und Galloromanen; Herrschaftsverständnis Chlodwigs; Staatsorganisation des Merowingerreichs; Ausblick auf die Zeit der Karolinger)</li> <li>• Rezeption der „Völkerwanderung“ (z.B. in Sage, Bild und Film)</li> </ul>
	<p>Kernmodul (eA, gA): <b>Konzepte und Theorien zu Wechselwirkungen und Anpassungsprozessen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• A: Theorien und Kontroversen zu Kulturkontakt und Kulturkonflikt (z.B. Urs Bitterli, Jürgen Osterhammel, Peter Burke, Samuel Huntington)</li> <li>• C: Geschichtswissenschaftliche Konzepte zur Erklärung von Bedingungen, Formen und Folgen von Migration (z.B. Klaus J. Bade, Jochen Oltmer)</li> </ul>
	<p>Wahlmodul (eA): <b>Flucht, Vertreibung und Umsiedlung im Umfeld des Zweiten Weltkriegs</b> (Wahlmodul 10)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Voraussetzungen und Verlauf der Zwangsmigration von Deutschen und Polen im Umfeld des Zweiten Weltkriegs (u.a. der Gedanke ethnischer Homogenität in Europa seit dem Ersten Weltkrieg, „Generalplan Ost“ und seine Umsetzung, deutsche und polnische Zwangsmigrationen 1939-1944, Potsdamer Abkommen, polnische Westverschiebung)</li> <li>• Humanitäre Folgen (u.a. Ablauf von Flucht und Vertreibung aus den deutschen Ostgebieten ab 1945, Situation von Frauen und Kindern; Umsiedlung von Polen nach Westen)</li> <li>• Neubeginn (Probleme in den Aufnahmegebieten, soziale und kulturelle Konflikte zwischen Einheimischen und Neubürgern, Integrationsprozesse in West- und Ostdeutschland)</li> <li>• Auseinandersetzung mit Flucht, Vertreibung und Umsiedlung in Deutschland und in Polen oder in der Tschechoslowakei bzw. in Tschechien</li> </ul>
<p>13.1 – 3. Schulhalbjahr</p>	<p>Pflichtmodul (eA, gA): <b>Das deutsch-polnische Verhältnis im 19. und 20. Jahrhundert</b> (Wahlmodul 1)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ursprünge Polens (Königreich, Verfassung 1791, Teilungen 1772-1795)</li> <li>• Die Herausbildung der Nationalstaaten Deutschland und Polen (Deutschland: u.a. Reichseinigungskriege bis 1870/71 – Polen: von nationalen Aufständen zur Politik der „organischen Arbeit“; die Zweite Polnische Republik 1918)</li> <li>• Konfliktfeld Nationalstaat (u.a. Germanisierung [z.B. Schulpolitik], nationale Stereotype, Grenzziehung nach dem Ersten Weltkrieg)</li> </ul>

<b>Wurzeln unserer Identität</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nationalsozialismus: deutsche und polnische Erfahrungen (u.a. NS-Rassenideologie, Vernichtungskrieg, Heimatarmee, Warschauer Aufstände)</li> <li>• Das deutsch-polnische Verhältnis nach dem Zweiten Weltkrieg (u.a. Görlitzer Abkommen, Hirtenbrief der polnischen Bischöfe 1965, Warschauer Vertrag 1970/72, Partnerschaftsvertrag 1991)</li> </ul>
	Kernmodul (eA, gA): <b>Die Frage nach der deutschen Identität</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• A: Nation – Begriff und Mythos (z.B. Herfried Münkler, Benedict Anderson)</li> <li>• C: Deutscher Sonderweg (z.B. Helmuth Plessner, Karl Dietrich Bracher, Hans-Ulrich Wehler) und transnationale Geschichtsschreibung (z.B. Sebastian Conrad, Jürgen Osterhammel)</li> </ul>
	Wahlmodul (eA): <b>Deutsches Selbstverständnis nach 1945</b> (Wahlmodul 7)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hintergründe (u.a. Faschismus in Europa) und Inhalte der NS-Ideologie (Sozialdarwinismus/ Antisemitismus, Führerprinzip, „Volksgemeinschaft“, Lebensraumideologie, Antiparlamentarismus, Antibolschewismus)</li> <li>• Ideologie und Praxis (u.a. Verfolgung von Juden und anderen Minderheiten, „Euthanasie“, Aufbau des Führerstaates, Vernichtungskrieg im Osten, Holocaust/Shoah)</li> <li>• Zwischen Anpassung und Widerstand im nationalsozialistischen Deutschland (u. a. Widerstandsbegriff, bürgerlicher, kirchlicher und militärischer Widerstand, Widerstand aus der Arbeiterschaft)</li> <li>• Aufarbeitung von Schuld und Verantwortung nach 1945 und in den beiden deutschen Staaten (u.a. juristische Aufarbeitung, Umgang mit dem 8. Mai, Kontroverse um die Wehrmachtsausstellung)</li> </ul>
13.2 – 4. Schulhalbjahr  <b>Geschichts- und Erinnerungskultur</b>	Pflichtmodul (eA, gA): <b>Nationale Gedenk- und Feiertage in verschiedenen Ländern</b> (Wahlmodul 2)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entstehung und Gestaltung von Gedenk- und Feiertagen in Geschichte und Gegenwart</li> <li>• Dekonstruktion nationaler Gedenk- und Feiertage (z.B. 9. November in Deutschland, 14. Juli in Frankreich, 9. Mai in Russland, Holocaust-Gedenktag in Israel)</li> <li>• Rekonstruktion (z.B. eine Stellungnahme zu einem Gedenktag, Vorschlag für eine alternative Gestaltung eines Nationalfeiertags)</li> <li>• Konkretisierung: Es sind u. a. der 3. Mai in Polen, der 3. Oktober in Deutschland und der 4. Juli in den USA zu behandeln.</li> </ul>
	Kernmodul (eA, gA): <b>Geschichts- und Erinnerungskultur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Theorien zu Geschichtsbewusstsein und Geschichtskultur (z.B. Aleida und Jan Assmann, Maurice Halbwachs, Jörn Rüsen)</li> <li>• Formen historischer Erinnerung (z.B. Gedenktage, Gedenkstätten, Denkmäler, Straßenbenennungen; öffentliche Dokumentation, mediale Aufbereitung)</li> <li>• Funktion von und Umgang mit historischer Erinnerung (z.B. Identitätsstiftung, Systemstabilisierung; Ritualisierung, Fiktionalisierung, wissenschaftliche Aufbereitung)</li> </ul>

„Im Laufe der Qualifikationsphase sind in mindestens einem Modul Aspekte des Nationalsozialismus und der Auseinandersetzung damit zu behandeln.“  
(KC 2017, S. 11)